

Neues vom deutschen Ken Follett

Herrmann Ising ist als ortsansässiger Zuckerfabrikant ein Macher und eine geschätzte Persönlichkeit in Fallersleben, einer Stadt im Wolfsburger Land. Zusammen mit seiner Frau Dorothee hat er insgesamt fünf Kinder in die Welt gesetzt: Zwei Töchter und zwei Söhne, die allesamt in den Zwanzigern sind und bereits selbständig ihre Wege gehen und eigene Interessen verfolgen, sowie Willi, den Nachzügler und das Sorgenkind, hinkt er doch ob des Down-Syndroms seiner Entwicklung hinterher. Die dreißiger Jahre halten für die Region große Umwälzungen bereit, nachdem Hitler diese für die Gründung der "Stadt des KdF-Wagens" auserkoren hat. Rücksicht auf etwaigen Grundbesitz nehmen die Nazis beim Ausrollen ihres Prestigeprojekts nicht, selbst das Fabrikgelände des Ortsgruppenleiters Ising ist ihnen nicht heilig.

Die vier erwachsenen Kinder Hermann Isings könnten unterschiedlicher nicht sein: Georg, der älteste Sohn, hat weniger Zucker denn Benzin im Blut. Erst zusammen mit Josef Ganz, später mit Ferdinand Porsche ist er ganz nah dran an der Entwicklung erster Autos für die breite Masse. Sein intellektuell limitierter Bruder Horst hingegen setzt ganz auf die Karte des Nationalsozialismus und versucht, in der Partei Karriere zu machen. Dabei steht ihm unter anderem seine Schwester Charlotte im Weg, die zwar als Ärztin beruflich für Furore sorgt, aber mit Benny einen jüdischen Mann liebt. Edda, die älteste Tochter Isings, kann die Beziehung mit ihrem Freund Ernst nicht so ausleben, wie sie es von sich selbst und auch die Gesellschaft von ihr erwartet. Erst ihre Begegnung mit Leni Riefenstahl ermöglicht ihr privat wie beruflich eine Neuorientierung.

Peter Prange hat mit "Eine Familie in Deutschland - Zeit zu hoffen, Zeit zu leben" ein weiteres Familienepos in die Wege geleitet. Der 63-jährige Schriftsteller hatte sich in den letzten zwanzig Jahren vor allem mit seinen historischen und vorzugsweise im Mittelalter angesiedelten Romanen einen Namen gemacht. Doch 2016 war ihm mit "Unsere wunderbaren Jahre" ein Riesenerfolg mit einer deutschen Familiengeschichte gelungen, die sich von der Nachkriegszeit bis ins neue Jahrtausend spannte. Einen ähnlichen Angang wählte er nun für sein neuestes Werk: Von vorneherein angekündigt war dieses als Zweiteiler, von dem der Auftakt nun vorliegt, während der zweite Teil bereits im Herbst 2019 nachfolgen soll. Angesichts der fast 700-seitigen Buchausgabe bzw. der knapp 24-stündigen Hörbuchvariante ist eine Zweiteilung bei diesem Werk durchaus gerechtfertigt.

Der Autor schleppt nach eigener Aussage schon lange die Frage mit sich herum, wie er sich denn zur Zeit des Nationalsozialismus verhalten hätte: Hätte er opponiert? Wäre er ein Mitläufer gewesen oder gar vorangegangen? Um diese komplexe Fragestellung zu beantworten, hat er eine mit vielen Facetten versehene Familiengeschichte konstruiert, die versucht, die zahlreichen, zur Beantwortung dieser Frage notwendigen Aspekte abzudecken. Herausgekommen ist dabei ein erneut sehr unterhaltsames und ob der eindringlich charakterisierten Protagonisten auch nahegehendes Werk, in dem der geschichtlich bewanderte Autor seine fiktiven Handlungsträger mit etlichen historischen Personen und Ereignissen verknüpft hat. Neben den unausweichlichen Halunken aus der Nazi-Führungsetage treffen die Isings auf die bereits erwähnten Autokonstrukteure oder auf Gustav Schröder, den heldenhaften Kapitän der St. Louis, deren atlantische Irrfahrt von 1939 einen Schwerpunkt im vorliegenden Werk bildet.

Parallel zu der beim Fischer Verlag erschienenen gedruckten Ausgabe hat der Argon Verlag gleich zwei Audio-Varianten produziert: Zum einen die ungekürzte und ausschließlich als Download verfügbare Version, der nur vier Minuten bis zu einem vollen Tag fehlen, zum anderen auf drei mp3-CDs die gut 18 Stunden umfassende gekürzte Ausgabe, die man dank der guten Überarbeitung und des Vortrags von Frank Arnold wie in einem Rausch erlebt. Peter Prange scheint mit seinen deutschen Familienepen die Schiene gefunden zu haben, auf der er seinen Weg nach ganz weit oben in die Charts nehmen kann. Beim Hören erwischt man sich oft dabei, sich in einem deutschen Ken-Follett-Roman zu wähnen. Wie der Waliser nimmt auch Prange eine klare Einteilung der Welt in Gut und Böse vor, schafft es aber gleichzeitig, dank seines Erzähltalents und seines fundierten Geschichtswissens, exzellent zu unterhalten. Obgleich die Wartezeit bis zum zweiten Teil überschaubar ist, werden die begeisterten Leser und Hörer es

kaum erwarten können, "Eine Familie in Deutschland - Am Ende die Hoffnung" in Händen zu halten.

Christoph Mahnel 04.02.2019

Quelle: www.literaturmarkt.info